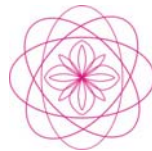




**Nr. 24**  
Frühling / März 2007

**Das Thema:**  
Das Buch  
„Maria Magdalena - Botschaften und eine Übertragung“  
Till Abele und Ursula Wagner

**Alle Wege, wenn sie nur gut sind,  
führen zu Gott,  
gehe jeder den seinen,  
gebe Gott ihm Kraft und Beharren ...**  
Zarathustra



Liebe Freunde,

Die Zeilen von Zarathustra habe ich heute aus gutem Grund an den Anfang meines Newsletter gestellt ... gehe jeder seinen Weg und gebe Gott ihm Kraft und Beharren ...

... und es war kein einfacher Weg, den Till und ich mit unserem Buch „Maria Magdalena - Botschaften und eine Übertragung“ gegangen sind und er war, wie sich gezeigt hat, schwieriger und sehr viel länger als erwartet.

Ein Teil des Inhaltes des Buches sind Botschaften, die ich aus meinen Notizen während der Entstehung der Marima-Symbole zusammengestellt habe. Diese Notizen von verschiedenen Erkenntnissen, Sätzen, manchmal nur Worten oder Satzteilen, schrieb ich während der Symbolentstehungszeit nieder und zwar immer dann wenn ich eine ganz bestimmte feinstoffliche Präsenz rund um mich fühlen konnte. Diese Energie war sehr fein, sehr hoch und sehr schnell schwingend und ich wurde in diesen Momenten mehr oder weniger sanft gezwungen, die Worte und Sätze die in meinem Kopf waren oder gekommen waren, aufzuschreiben.

Der Hauptteil des Buches ist allerdings die von Till „Übertragung“ genannte Geschichte der Maria Magdalena und ihres Lebens mit Jesus. Ich zitiere hier Till im Vorwort zur Übertragung. Er schildert wie es zur Niederschrift dieses Textes kam:

*„So begann ich an diesem Morgen zu schreiben, einfach das zu schreiben, was sich in mir bildete. Ich hatte keinerlei Erfahrung in solchen Dingen, ich wusste nur, dass ich es zulassen sollte. Da ich in der Lage bin, blind zu schreiben, konnte ich beim Schreiben die Augen schließen, sodass ich von nichts abgelenkt wurde.*

*Es war jedoch nicht immer gleich, denn manches Mal saß ich mit offenen Augen vor meiner Tastatur, starrte vor mich hin, träumte oder war wie abwesend, bis der Schreibfluss ganz plötzlich wieder einsetzte. Manches Mal schrieb ich voll konzentriert, hellwach und überlegt. Das war bei Stellen, in denen es um Namen oder Orte ging oder um Zahlen.*

*Es kam vor, dass ich drei Seiten ununterbrochen am Stück schrieb und dann wieder nur eine halbe Seite am Tag. Es zeigte sich, dass nicht jeder Tag, aber auch nicht jede Tageszeit für diese Arbeit geeignet schien.*

*Meiner Frau erzählte ich erst einmal nichts über meine morgendliche Tätigkeit, denn ich wollte wissen, ob sich die Übertragung fortsetzen würde oder ob es nur eine vorübergehende Phase war. Es blieb nicht bei einer vorübergehenden Phase, es ging immer weiter, mal schneller, mal gemütlich, insgesamt über zirka sechs Wochen.“*

Als ich die Übertragung von Till zu lesen bekam, war ich von der Zeitlosigkeit dieser Geschichte sehr berührt. Es ist die Geschichte einer großen Liebe zweier Menschen deren Seelen sich wieder erkannt hatten. Es ist aber auch eine Geschichte, die in der heutigen Zeit spielen könnte, denn sie erzählt uns vom Leben einer Frau, die alleine durchs Leben geht und ihre Kinder ohne Unterstützung groß ziehen muss. Es ist auch eine Geschichte die uns von unerfüllten Wünschen und Sehnsüchten einer Frau erzählt und von den letztendlich gescheiterten Visionen eines Mannes.

Maria Magdalena und Jesus werden in dieser Erzählung für uns Menschen begreifbar, fassbar. Sie leben, lieben und leiden als Menschen und sie erleben menschliche Schicksale, menschliche Freuden, Glück und Leid.

Die Übertragung beinhaltet viele berührende, manchmal aufrüttelnde und unbequeme Botschaften für uns Menschen. Wie ich in meinem Freundeskreis erleben durfte, können Frauen den Inhalt dieser Geschichte sofort in ihren Herzen annehmen und ich habe viele begeisterte Rückmeldungen erhalten. Männer tun sich mit diesem Text offenbar sehr viel schwerer ....

Dieses Buch ist einerseits fast wie von selbst entstanden, denn es wurde uns gegeben, andererseits gab es aber einen langen Weg bis es nun endlich fix fertig gedruckt und gebunden seinen Weg in die Welt gehen kann.

\*\*\*

- Das Buch hat 204 Seiten, A5 Format und ist Paperback gebunden, 8 Farbseiten mit Seelenzeichen (4 Stück/Seite).
- **Und weil uns der Druck nicht so gelungen ist wie geplant, kosten die ersten 100 Exemplare 9,-- € exklusive Porto und Verpackung bei Versand in Österreich.**
- **Till versendet in Deutschland das Buch um 10,-- € inklusive Porto und Verpackung.**
- **Später im Handel wird das Buch dann rund 14,50 € kosten.**

Auch wenn im Buch 30 Seelen-Zeichen enthalten sind, **handelt es sich nicht um ein Marima-Symbolbuch**. Die gesamten Marima-Symbole finden sich auf unseren Internetseiten: [www.amo-international.net](http://www.amo-international.net) und <http://lichtbotesued.de>.

Bestellung aus Deutschland und der Schweiz bitte an:

Till Abele  
Telefon: (0049) 761-5101991  
Fax: (0049) 761-5101988  
Email: [stabele@online.de](mailto:stabele@online.de)  
[www.lichtbotesued.de](http://www.lichtbotesued.de)

Bestellungen aus Österreich bitte an:

Ursula Wagner  
Tel/Fax +43 1 48 00 513  
Email: [ursula@amo-international.net](mailto:ursula@amo-international.net)  
[www.amo-international.net](http://www.amo-international.net)

Später (in ein bis zwei Monaten) wird das Buch natürlich auch über den Buchhandel unter ISBN 978-3-9502037-2-1 zu bestellen sein, derzeit allerdings nur privat über Till oder mich.

\*\*\*



### Der Inhalt des Buches:

Die Botschaft der Maria Magdalena	5
Danke	6
Vorwort	7
Eine Anmerkung	8
Einführung	9
<b>Kapitel 1</b>	<b>11</b>
Till Abele, mein Weg mit Maria Magdalena	13
Ursula Wagner, mein Weg kreuzt den von Till	25
<b>Kapitel 2</b>	<b>29</b>
Das Maria Magdalena Experiment	31
Erfahrungsberichte mit dem Nardenöl	39
Auf der Suche nach der Weiblichkeit	42
<b>Kapitel 3</b>	<b>53</b>
Die Botschaft der Maria Magdalena	55
Maria Magdalena und die beiden Wege	61
❖ Der Weg der Erkenntnis	62
❖ Der Weg des mitfühlenden Herzens	63
Ich bin, daher liebe ich	66
Liebe, Jetzt!	71
Die Parabel vom Schmetterling	74
<b>Kapitel 4</b>	<b>79</b>
Einleitung	81
Die Maria Magdalena Übertragung	85
<b>Anhang</b>	<b>179</b>
Die Seelenzeichen der Maria Magdalena	181
Bücher, nicht nur zum Thema Maria Magdalena	189
<b>Ausklang</b>	<b>191</b>
Alltags-Spiritualität	193
Unser Weg führt vom Erinnern über das Tun zum Sein	200

### Leseprobe Text Ursula:

Seit Jahrhunderten, wenn nicht seit Jahrtausenden, leben wir nahezu alle in patriarchalischen Gesellschaften. Das war und ist in allen Bereichen des Lebens gut sichtbar. Ob es nun die Politik war und ist, die überwiegend von Männern gemacht wurde und wird oder ob wir die Kirchen und Religionen der Welt betrachten oder ob es um die Bereiche Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft geht, alle diese Bereiche des Lebens werden mehr oder weniger patriarchalisch geführt.

Besonders der spirituelle, geistige und geistliche Bereich des Lebens war den Männern vorbehalten. Ganz gleich, welche der großen Religionen wir näher betrachten, überall gab und gibt es nur sehr

wenige Frauen, die eine bedeutendere Rolle eingenommen haben. Natürlich gibt es überall Ausnahmen, doch Frauen bleiben eben die Ausnahme.

Es ist nun an der Zeit, dass wir zu einem ausgewogenen Denk- und Verhaltensmuster im Hinblick auf unseren Umgang miteinander, aber auch im Umgang mit dieser einen Welt die wir haben, kommen. Dazu braucht es aber zuerst das Anerkennen, Zulassen und Leben unserer inneren weiblichen und männlichen Seelenanteile. Das gilt für Männer genauso wie für Frauen. Sehr oft sind Frauen in unserer heutigen Gesellschaft bestrebt, die besseren Männer zu sein um sich dadurch eher durchsetzen zu können. Frauen sollten nicht zu sehr die männliche Seite in sich kultivieren, denn dadurch setzen wir Frauen nur die alten Modelle unter anderen Vorzeichen fort.

Wir alle sind gefordert, sowohl unsere weiblichen als auch unsere männlichen Seelenanteile zu leben. Nur durch diesen inneren Schritt kommen wir weg von Intoleranz, Ablehnung, Dominanzstreben, Machtansprüchen, Trennung und Spaltung. Solange wir unserer Ratio zu viel Raum geben, solange gibt es ausgrenzendes Denken, legen wir zuviel Wert auf Unterschiede, vertreten wir persönliche Interessen, gibt es persönliches Gewinnstreben - leben wir männliches „Besser-weiter-höher-mehr-Denken“. Dieses Denken führt zu Krieg, Hass, Gewalt, Ablehnung und auch zur Ausbeutung unserer Erde und allen Lebens. Beispiele wohin uns das geführt hat, gibt es wahrlich genug.

Der patriarchalisch denkende und handelnde Mensch lebt größtenteils nur die Hälfte seines ihm mitgegebenen Potentials. Ein ausgewogenes Umsetzen beider, in jedem Menschen vorhandenen männlichen und weiblichen Kräfte, erlaubt ein harmonisches Miteinander und das Überwinden von Gegensätzen. Dann richtet sich der Blick auch vermehrt auf das Universelle und weniger auf das Individuelle und dadurch erkennen wir unsere Verantwortung im Jetzt für zukünftige Generationen.

Von Franz Alt gibt es ein wunderbares Buch, das ich vor Jahren gelesen habe und das mir aus der Seele gesprochen hat. Es ist das Buch „Jesus, der neue Mann“. Darin zeigt Franz Alt auf, dass Jesus der erste Mann war, der es gewagt hatte, seine innere Weiblichkeit auch offen zu leben. Ich habe in diesem Buch die Botschaft gefunden, dass wir alle Jesus weniger anbeten und verherrlichen sollten, sondern dass wir viel mehr so leben sollten wie er gelebt hat. Jesus hatte keine Vorurteile, sondern ging immer offenen Herzens liebevoll auf die Menschen zu. Jesus hat vorbehaltlos gegeben, er hat aber auch jeden Menschen angenommen so wie er war. Er war voller Liebe und Mitgefühl, hat aber auch da, wo es nötig war, seine männliche Kraft eingesetzt und klare Worte gesprochen. Er hat seine weiblichen und männlichen Seelenanteile in absoluter Harmonie gelebt.

### **Leseprobe aus Tills Übertragung:**

Die Zeit, in der ihr lebt, ist voller Wahrheiten und Unwahrheiten und es fällt sehr schwer, das eine vom anderen zu unterscheiden und dann auch noch entsprechend zu handeln. Doch Unwahrheiten könnt ihr fühlen, genauso, wie wenn ihr zu euch selbst nicht wahrhaftig seid. Wenn ihr euch selbst belügt, bleibt ein Rest übrig, der um die Unwahrheit weiß und so lange dieser Rest bleibt, fühlt ihr, dass etwas nicht stimmt. Der Verstand hat für alles eine Erklärung, er versteht es, eine Wahrheit zur Unwahrheit und die Unwahrheit zur Wahrheit werden zu lassen. Euer Gefühl kann das nicht. Und weil das Fühlen eine eurer besten Eigenschaften ist, könnt ihr euch auf euer Gefühl mehr verlassen als auf euren Verstand.

32

Ich bitte euch, liebe Frauen, überlasst die Wahrheitssuche nicht mehr den Männern alleine, tragt die Verantwortung gemeinsam mit ihnen. Und tragt sie besonders für euch selbst und eure Kinder. Ich hatte das Glück, in einem Hause groß zu werden, in dem die Mutter die Verantwortung alleine trug. Und ich sagte euch bereits, dass sie eine kluge Frau gewesen ist. Es war die Zeit, in der der Glaube vorherrschte, nur aus dem männlichen Samen könne Leben entstehen und diejenigen, die euch das glauben machten, taten es mit Absicht. Ihr habt euch täuschen lassen und ihr habt euch aus Angst diesem Glauben angeschlossen.

Die ältesten Samenkörner, die ihr gefunden habt, waren Tausende von Jahren alt und sie könnten noch weitere Tausende von Jahren in den Krügen lagern, ohne je ein einziges lebendiges Wesen hervor zu bringen. Erst die Erde lässt den Samen keimen und erst der Schoß einer Frau lässt aus dem Samen Leben entstehen. Und erst durch die Fürsorge der Mutter wird dieses neue Leben zu einem kräftigen Halm, zu einem Kind. Der Same aber, der seinen Anteil zum Leben beigetragen hat, wird wertlos und verdirbt, bleibt Hülle, aus dem kein weiteres Leben mehr entstehen kann.

Ihr, liebe Frauen, seid es, die die Richtung des Halmes bestimmt, die das Kind, ob Tochter oder Sohn, lehren kann, eine Welt des Friedens und des Mitgefühls zu erschaffen. Eine Welt, in der die Liebe als höchste Kraft des Universums gelebt und erfahren wird. Ihr seid es, die sieben Jahre lang, wie es bei uns die Tradition war, tiefsten Einfluss auf eure Kinder und deren Leben ausüben könnt.

Was hat sich bis heute daran geändert? Fast nichts. Wie ihr wisst, sind die ersten sieben Jahre prägend für eure Kinder, bevor ihr sie in die Welt der Erwachsenen entlasst. In die Schule oder, wie es bei uns der Fall war, die Söhne in die Obhut der Väter, während die Töchter weitere sieben Jahre bei der Mutter bleiben durften.



Für alle diejenigen, die schon sehnsüchtig auf die restlichen Omega-Symbole warten: ich bin dabei sie graphisch umzusetzen und sobald sie mit Wilfried abgeglichen sind und sein okay haben, gehen sie online.

Die Entwicklung der Amo-Homepage scheint auf eine gewisse Art und Weise auch unsere persönliche Entwicklung zu spiegeln. Alles braucht seine Zeit und alles hat seine Zeit. Manches geht schnell und wie von selbst voran, manches dauert lange und fordert alles von uns. Wenn demnächst einmal alle Symbole online sind, dann haben wir einen guten Zwischenschritt erreicht.

**Nicht nur der Durstige sucht das Wasser,  
das Wasser sucht genauso den Durstigen.**

Rumi

Damit komme ich für heute zum Ende meines Newsletter und möchte euch allen einen wunderbaren schönen herzerwachenden Frühling wünschen.



Alles Liebe  
Ursula